

12. Newsletter/Vereinsinformation des Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V. – Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Begrüßung neuer Kolleg_innen in den Projekten	2
Neuigkeiten aus der ombudschaftlichen Beratung.....	2
KJRV begleitet eine junge Frau bei der Klage gegen das Jugendamt	3
Entwicklungen auf Bundesebene	3
BeMiBe - Aufbau einer externen Beschwerdemöglichkeit in den Leipziger Erziehungshilfen	4
Wir suchen Berater_innen	4
Das neue Aktion-Mensch-Projekt: Workshops mit jungen Menschen, die Erfahrung mit Freiheitsentziehenden Maßnahmen haben.....	5
Das neue Careleaver-Zentrum	5
Neuerscheinungen im Umfeld des KJRV	6
Unsere Ausstellung, die Broschüren LÖWENELTERN und MUSKEPEER.....	6
Fachtagung am 25.09.2019 in Dresden zum Thema „Careleaver“	7
BFD-Stelle zu besetzen	7
Wir suchen eine Verwaltungsfachkraft für 10 Stunden pro Woche	7
Bitte weitersagen: Veranstaltungen des KJRV	7
Spenden - Wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung	8
IMPRESSUM.....	8

Vorwort

Nun ist es doch dazu gekommen, dass zwischen dem letzten Newsletter und diese mehr als ein Jahr vergangen ist. In der Fülle unserer Aufgaben und Projekte tritt die Kommunikation nach innen und außen dann doch schnell zurück hinter die alltäglichen Herausforderungen. Aber nun, auch dank eines deutlich größeren Teams, können wir Sie und Euch endlich informieren über ein paar wesentliche Dinge, die sich im Verein getan haben. Es sind neue Menschen im Verein tätig, wir haben etliche Berichte und Publikationen herausgeben, zwei neue Projekte wurden begonnen und starten bald mit dem CARELEAVER- Zentrum. Die Zahl der Beratungen steigt deutlich an, unserer Arbeit wird immer stärker fachlich anerkannt und wahrgenommen, Jugendämter nutzen unsere Erfahrungen, um ihre Arbeit neu auszurichten und es gibt eine Fülle von Kooperationen mit Einrichtungen und Verbänden. Von einigen dieser Entwicklungen soll in diesem Newsletter die Rede sein.

Wir planen in Zukunft den Newsletter viermal pro Jahr herauszugeben; im März, im Juni, im September und im Dezember.

Begrüßung neuer Kolleg_innen in den Projekten

Seit einigen Monaten ist Ulrike von Wölfel in der ombudtschaftlichen Beratung als Koordinatorin in Dresden beschäftigt. Mit einer halben Stelle übernimmt sie Aufgaben in der Fallaufnahme sowie in der Begleitung der ehrenamtlichen Beraterinnen in Dresden und umliegenden Landkreisen. Darüber hinaus arbeitet sie, wie auch Annegret Münch und Björn Redmann, im Rahmen der Fachstelle an der Weiterentwicklung der sächsischen Kinder und Jugendhilfe sowie an der Verwirklichung von Kinderrechten in den Erziehungshilfen.

Ebenso neu, aber befristet ist Duc Le Cong als Praktikant in Dresden aktiv. Noch bis August wird er sich vornehmlich um das Aktion Mensch Projekt zum § 1631 b BGB (siehe weiter unten) kümmern. Er ist maßgeblich daran beteiligt, die Broschüre fertig zu stellen.

Nicht mehr ganz neu ist auch Elsa Thurm. Sie hat vor zwei Jahren ihr Praktikum im KJRV absolviert, war in unterschiedlichen Projekten im Verein als Honorarkraft tätig und hat Björn Redmann in seiner Elternzeit vertreten. Elsa arbeitet im Projekt Careleaver-Zentrum, gemeinsam mit Björn Redmann.

Wir freuen uns, diese drei Kolleg_Innen im Verein zu haben. Aktuell arbeiten sechs Menschen hauptamtlich beim KJRV.

Neuigkeiten aus der ombudtschaftlichen Beratung

Leichter Zuwachs im Kreis der ehrenamtlichen Berater_innen: Dafür sind wir sehr dankbar! Aktuell sind in Dresden 15 und in Leipzig 8 Menschen in der ehrenamtlichen Beratung aktiv. Mit dem Ziel im Jahr 2020 auch in Chemnitz ombudtschaftliche Beratung aufbauen zu können, sind wir mit ersten interessierten Menschen und Akteuren vor Ort in Kontakt. Die hauptamtliche Koordinierung wurde in diesem Jahr um 0,5 VzÄ in Dresden aufgestockt.

Januar – März 2019 bereits 40 Beratungsanfragen: Der Anstieg reißt nicht ab.

Auffällig stark wird der KJRV seit der Ausstrahlung eines thematischen Beitrages bei Frontal 21 zu Fragen der **Kostenheranziehung** junger Menschen konsultiert. Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet rufen uns dazu an.

Die Zunahme an **Beratungen mit geflüchteten jungen Menschen** stellt uns vor Herausforderungen: Nicht jede_r Ratsuchende hat jemanden, der_die für ihn_sie dolmetschen kann. Die Fachstelle arbeitet daran, Zugang zu den örtlichen Töpfen finanzierter Sprachmittlung zu bekommen. Einfacher wäre es, wenn wir von Menschen wüssten, die bei Bedarf – vielleicht gegen ein kleines Honorar – in unseren Beratungen dolmetschen würden. Wenn ihr / Sie also Menschen kennt/kennen, die dazu bereit wären und die wir ansprechen könnten, dann gern eine kurze Info an Annegret Münch (muench@jugendhilferechtsverein.de oder 0152/287 60 216).

Welche Funktion und konkreten Rechte haben ombudschäftlich agierenden **Beistände/Bevollmächtigte im Sinne des § 13 SGB X**? Zu diesen und angrenzenden Fragen wie bspw. das Recht auf informationelle Selbstbestimmung von Kindern im ombudschäftlichen Kontext ist ein Gutachten in Planung. Hierzu kooperiert der KJRV mit anderen Ombudsinitiativen im Bundesgebiet.

KJRV begleitet eine junge Frau bei der Klage gegen das Jugendamt

im Rahmen der ombudschäftlichen Beratung haben sich in den letzten Monaten, auch durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, viele junge Menschen an uns gewendet, die in Einrichtungen der Erziehungshilfe leben und von ihrem Ausbildungs- oder Arbeitsentgelt 75 % ans Jugendamt abgeben müssen. Uns und anderen ist aufgefallen, dass die jungen Menschen in der Regel nicht über die Möglichkeit beraten werden, weniger abgeben zu müssen und außerdem ist aufgefallen, dass die Jugendämter in der Regel eine falsche Berechnungsgrundlage anwenden. In der Regel verlieren die jungen Menschen, die Einkünfte haben, durch diese Praxis der Jugendämter mehrere hunderte bis tausende Euro. Trotz Gesprächen mit Jugendämtern und trotz öffentlichkeitswirksamer Thematisierung ändern viele Jugendämter ihre Praxis an dieser Stelle nicht. So haben wir mehrere junge Menschen dabei begleitet, Widerspruch gegen Kostenbescheide einzulegen. Den Widersprüchen wird in der Regel nicht abgeholfen. In einem Fall begleiten wir gerade eine junge Frau dabei, vom Verwaltungsgericht ihre Rechtsauffassung durchzusetzen. Diese Klage ist die erste Klage, die der KJRV in seiner Geschichte unterstützt.

Entwicklungen auf Bundesebene

Aktuell und bis Jahresende wird auf Bundesebene die Reform des SGB VIII verhandelt. Über Kontakte zu verschiedenen Verbänden und Einzelpersonen versuchen wir unsere Positionen in diesen Diskurs einzubringen, z.B. über das Bundesnetzwerk Ombudschaft in der Kinder und Jugendhilfe. Wir sind auch berufen in das „Expert_innengremium Hochproblematische Kinderschutzverläufe“ beim IKJ Mainz. Hier sollen Betroffene eine Stimme im Reformprozess bekommen. Diese Initiative setzt an unsere Bemühungen an, vor allem selbst betroffene Jugendliche oder Eltern im Fachdiskurs zu Wort kommen zu lassen. Außerdem haben wir in einem Workshop mit 15 Careleavern Forderungen und konkrete Gesetzestexte entworfen, die Bedarfe von Careleavern decken würden.

Das Bundesnetzwerk, in dem wir aktiv mitarbeiten, baut von Berlin aus gerade eine Bundeskoordinierungsstelle auf, die für die ombudschäftliche Sache auf Bundesebene und in den Bundesländern werben soll und auch für die konkrete ombudschäftliche Beratung vor Ort eine Unterstützung sein soll. Mittlerweile sind in Berlin dafür fünf Kolleginnen angestellt.

BeMiBe - Aufbau einer externen Beschwerdemöglichkeit in den Leipziger Erziehungshilfen

Der KJRV setzt sich für eine Bestärkung von Beteiligung in den Erziehungshilfen ein. Hierfür wurde in Sachsen eine ombudschaftliche Beratungsstruktur (seit 2012 in Dresden, seit 2017 in Leipzig) aufgebaut. Die **BeMiBe** in Leipzig ergänzt diese Beratungspraxis, indem sie schwerpunktmäßig zu Beteiligungsrechten im Kontext der Hilfeerbringung informiert und Betroffenen eine unabhängige Stelle zur Bearbeitung von Beschwerden gegenüber ihren Helfer*innen und deren Einrichtungen anbietet. Die Externe **Beschwerdestelle** für **Mitwirkungs-** und **Beteiligungsrechte** in Leipzig ist als Angebot im Februar 2018 gestartet. Die Gründung geht auf einen Impuls aus der regionalen Fach AG der Erziehungs- und Familienberatungsstellen zurück. In Leipzig wurde die neue Stelle in zentralen Fachgremien vorgestellt, regionale Informationsmaterialien stehen Fachkräften und Betroffenen zur Verfügung. Beschwerden von Betroffenen werden elektronisch und telefonisch aufgenommen. Die Bearbeitung erfolgt neben telefonischer Information i.d.R. durch ein Beratungsgespräch mit Betroffenen. Bei Bedarf wird in der Folge auch ein Klärungsgespräch von Hilfeadressat*innen mit den von der Beschwerde betroffenen Helfer*innen und ggf. weiteren relevanten Personen durchgeführt. Beschwerden gehen sowohl durch junge Menschen als auch durch Eltern ein. Erste Erfahrungswerte aus Klärungsgesprächen zeigen, dass die mit der **BeMiBe** zur Verfügung gestellte Beschwerdestruktur einseitige Definitionen durch Fachkräfte unterbinden und stattdessen eine stärkere Mitbestimmung von Betroffenen in einzelnen Hilfeprozessen bewirken kann. Es bleibt abzuwarten, wie sich die in Inanspruchnahmen quantitativ weiterentwickeln und inwiefern es vor Ort gelingt eine beteiligungsorientierten Hilfepraxis im Zusammenwirken mit der ombudschaftlichen Arbeit auszubauen bzw. zu stärken.

Wir suchen Berater_innen

Der Verein sucht engagierte Fachkräfte mit Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe als ehrenamtliche Beraterinnen und Berater!

Hauptaufgabe des KJRV ist die ombudschaftliche Beratung. Mit zunehmender Bekanntheit des Vereins steigen die Fallanfragen kontinuierlich an. So haben uns diesem Jahr bereits 53 Fallanfragen erreicht. Davon werden aktuell 14 Anfragen durch ehrenamtliche Berater_innen ombudschaftlich beraten. Alle übrigen Anfragen können momentan glücklicherweise durch die beiden hauptamtlichen Koordinatorinnen beraten und begleitet werden.

Die wunderbaren, engagierten und kreativen ehrenamtlichen Berater_innen im Verein freuen sich über aktive Unterstützung!

Bitte leiten Sie diesen Aufruf an Freunde und/oder Kolleg_innen weiter. Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Ansprechpartner_innen sind:

Annegret Münch in Leipzig

Tel.: 0152/287 602 16

E-Mail: muench@jugendhilfrechtsverein.de

Ulrike von Wölfel in Dresden

Tel.: 0176/ 73 23 27 38

E-Mail: woelfel@jugendhilfrechtsverein.de

Das neue Aktion-Mensch-Projekt: Workshops mit jungen Menschen, die Erfahrung mit Freiheitsentziehenden Maßnahmen haben

Im Zeitraum vom 01.11.18 bis 31.08.19 läuft das durch Aktion Mensch geförderte Projekt „Für eine Erziehung in Freiheit und Würde – Informationen von Jugendlichen für Jugendliche zur Umsetzung des neuen 1631b BGB – Workshop und Broschüre zur Aufklärung“.

Wir trafen uns mit insgesamt 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu drei Seminarwochenenden in Berlin, Hamburg und Dresden. Alle Teilnehmer_innen waren oder sind von Zwangsmaßnahmen nach §1631b BGB in der Kinder- und Jugendhilfe und/oder in der Psychiatrie betroffen und konnten von vielfältigen Erfahrungen berichten. Drei der Teilnehmer_innen befanden sich zum Zeitpunkt der Seminarreihe in geschlossener Unterbringung in der Kinder- und Jugendhilfe – trotzdem wurde es ihnen ermöglicht mitzufahren und uns an ihren Erfahrungen und Erlebnissen teilhaben zu lassen.

Alle gesammelten Erlebnisse, Geschichten, rechtlichen Grundlagen und Fragen, Unterstützungsmöglichkeiten und weitere wichtige Informationen werden, immer in Abstimmung und Mitwirkung der Teilnehmer_innen, in eine Broschüre gebündelt und für die breite Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das voraussichtliche Erscheinungsdatum wird im September liegen.

Ansprechpartner ist:

Björn Redmann, Gesamtkoordinator im KJRV

Tel: 0152/34396475

E-Mail: redmann@jugendhilferechtsverein.de

Das neue Careleaver-Zentrum

Das Modellprojekt „Careleaver-Zentrum Dresden“ ist im Mai 2019 gestartet. Als Folgeprojekt des Pilotprojektes „Brückensteine - Innovative Ansätze für die Unterstützung von Care Leaver in Sachsen“ wird es voraussichtlich über die nächsten fünf Jahre von der Drosos-Stiftung hauptfinanziert werden. Inhaltlich wird das Careleaver-Zentrum vielfältige Unterstützungen für Careleaver anbieten, teilweise auch selbstorganisiert, Raum schaffen für gegenseitigen Austausch und für gemeinsame Aktionen. Der seit bald 2 Jahren existierende und gut besuchte monatliche CL-Treff (immer am letzten Dienstag im Monat ab 17 Uhr) wird weitergeführt, eine neue Seminarreihe für Careleaver ist für Oktober/November in Planung, es wird verschiedenste Informationsveranstaltungen geben uvm.

Nach einigem Suchen haben wir geeignete Räume für das Zentrum gefunden - die Schönfelder Straße 18 in der Dresdner Neustadt. Gemeinsam mit Careleavern entwickelt, wird das Zentrum zukünftig „House of Dreams. Das Careleaverzentrum“ (kurz HoD) heißen. Aktuell sind wir dabei, gemeinsam mit Careleavern die Räumlichkeiten zu renovieren – die neue Farbe ist schon an den Wänden, der Fußboden ist gerade in Arbeit und die Möbelsuche läuft. Alle Arbeiten und Entscheidungen finden in Abstimmung, Absprache und Einbeziehung der Careleaver statt, zu denen wir im regelmäßigen Kontakt stehen. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis.

Eine große Einweihungsfeier und offizielle Eröffnung wird voraussichtlich Anfang September steigen, nähere Infos dazu folgen.

Ansprechpartner_innen sind
Elsa Thurm, Projektleiterin des Careleaver-Zentrums
Tel: 0167/60195519
E-Mail: thurm@jugendhilferechtsverein.de

Björn Redmann, Gesamtkoordinator im KJRV
Tel: 0152/34396475
E-Mail: redmann@jugendhilferechtsverein.de

Neuerscheinungen im Umfeld des KJRV

Die **Fallstatistik 2013 – 2018** blickt auf die Ergebnisse ombudtschaftlicher Beratung im Verein in den letzten Jahren zurück und stellt dar, mit welchen Themen, Fragestellungen und Problemen sich Ratsuchende an den Verein wenden und wie die ehrenamtlichen Berater_innen ihre Beratungen durchführen. Deutlich wird auf den über 60 Seiten der Fallstatistik, wie stark die Beratung in den letzten Jahren angestiegen sind, wie viele Kinder und Jugendliche sich selbst ständig an den Verein wenden und was die Jugendämter ändern müssten, um auf die Probleme der Ratsuchenden einzugehen. Die Fallstatistik wird in den nächsten Tagen auf der Homepage zu finden sein. Sie kann auch in gedruckter Form im Büro abgeholt werden.

Der **Abreißkalender „In 100 Schritten in ein selbstbestimmtes Leben“** wurde in den letzten Monaten in mehreren Workshops mit jungen Menschen, die selbst in der Erziehungshilfe gelebt haben, entworfen. Ausgehend von ihren Erfahrungen haben Sie die 100 letzten Schritte aufgelistet und ausgeführt, die zu gehen sind, um in einem selbstbestimmten Leben anzukommen. Der Abreißkalender verweist dabei nicht nur auf konkrete Handlungsschritte, sondern informiert auch zur Rechten, die insbesondere junge Volljährige in der Erziehungshilfe haben. Der Abreißkalender wird auf der Fachtagung am 25.9.2019 vorgestellt. Unterstützt wurde das Projekt durch die Aktion Mensch, das Deutsche Kinderhilfswerk und die Outlaw-Stiftung.

Ulrike von Wölfel und Björn Redmann haben in den letzten Monaten einen Sammelband zusammengestellt, der im Beltz-Verlag Ende September erscheinen wird. Die Beiträge im Buch **„Bildung ,am Rande‘ - Warum nur gemeinsam mit Adressat_innen in der Jugendhilfe Bemächtigungsprozesse initiiert werden können“** greifen die Erfahrungen des Vereins mit den Seminaren mit Betroffenen aus den Projekten Muskepeer und Löweneltern auf und spannen einen großen Bogen auf, der thematisiert, welche Chancen und Potenziale darin liegen, Betroffene und Ratsuchende über Prozesse der Bildung zu ermächtigen.

Unsere Ausstellung, die Broschüren LÖWENELTERN und MUSKEPEER

Die Wanderausstellung „MUSKEPEER’S, HEIMKINDER, CARELEAVER – Einblicke in das Leben von Jugendlichen in der Jugendhilfe“, die seit 2017 durch Deutschland zieht und mittlerweile von vielen Fachkräften und Lernenden gesehene wurde, blickt auf die subjektiven Wahrnehmungen und Erfahrungen junger Menschen, die in der Kinder- und Jugendhilfe leben. Die insgesamt 21 Stationen wurden inhaltlich von jungen Menschen erarbeitet und professionell grafisch gestaltet. Die Ausstellung war bisher mehrfach in Dresden und in Hamburg, in Mittweida, in Leipzig, Jena, Vechta, Bremen, Brunnen in der Schweiz und in Dortmund zu sehen. Aktuell steht sie in unseren Büroräumen und wartet auf neue Ausstellungsmöglichkeiten. Im HoD, dem „House of Dreams. Das

Careleaverzentrum“ wird sie zukünftig dauerhaft zu sehen sein, wenn sie nicht auf Reise ist. Nähere Information gibt es unter www.muskepeer.de.

Die Broschüre „Deine Rechte im Hilfeplanverfahren“, die von jungen Menschen selbst im Projekt „Muskepeer“ erstellt wurde, ist mittlerweile in 25.000 Exemplaren bundesweit auf Bestellung verschickt worden. Beständig und immer neuen Wellen kommen Bestellungen im Verein an. Auch die Broschüre „Ich will das Beste für mein Kind. Wer hilft mir dabei?“, die von betroffenen Eltern im Rahmen des Projektes „Löweneltern“ erstellt wurde, wird häufig nachgefragt und wurde mittlerweile 5000 Exemplaren bundesweit auf Bestellung verschickt. Wir freuen uns über das Interesse an den Broschüren, es zeigt sich damit aber auch, dass die Jugendämter in der Regel keine geeigneten Informationsmaterialien für Hilfesuchende zur Verfügung haben.

Fachtagung am 25.09.2019 in Dresden zum Thema „Careleaver“

Die diesjährige Fachtagung widmet sich den Bedarfslagen von Careleavern. Damit greift die Fachtagung die Ergebnisse des Careleaver Pilot- Projektes auf und stellt auch eine Brücke dar in das neue Projekt Careleaver-Zentrum. Am 25. September werden in der Dreikönigskirche vor allem auch Careleaver selbst zu Wort kommen können. Sie sollen auf dem Podium und in den Workshops ihre Erfahrungen und ihre Herausforderungen schildern und mit Fachkräften diskutieren, was Einrichtungen und Jugendämter tun können, um die Situation von Careleavern zu verbessern. Das Programm findet sich auf der Homepage und wir laden alle ein, sich anzumelden.

BFD-Stelle zu besetzen

Aktuell haben wir in Dresden eine Bundesfreiwilligendienst- Stelle im Verein, die unbesetzt ist. Gern würden wir diese Stelle mit einer geeigneten Person besetzen. Das kann gern weitergetragen werden.

Wir suchen eine Verwaltungsfachkraft für 10 Stunden pro Woche

Ab sofort suchen wir eine Verwaltungsfachkraft in Dresden, die im Rahmen von 10 Stunden pro Woche die Finanzbuchhaltung, Anteile der Personalverwaltung und das Beitragsmanagement übernimmt. Gerne nehmen wir Hinweise und Tipps entgegen, wen wir dafür ansprechen können. Auch planen wir eine öffentliche Ausschreibung dieser Stelle kommenden Tagen.

Bitte weitersagen: Veranstaltungen des KJRV

01.07.2019* „Partizipation! Aber wie?“ Seminar zu grundlegenden Aspekten von Partizipation anhand der Hilfeplanverfahrens des Familienrates. 16:00-20:00 Uhr, Contorhaus Leipzig

02.09.2019* „Wenn gegenüberliegende Handlungslogiken zu Konflikten führen.“ Ein Praxisworkshop. 16:00-20:00 Uhr, Contorhaus Leipzig

Weitere Informationen dazu: <http://www.jugendhilferechtsverein.de/> oder über Annegret Münch (muench@jugendhilferechtsverein.de oder 0152/287 60 216).

* Veranstaltungen aus unserer aktuellen Fortbildungsreihe „BRÜCKENBAUEN IN DER KINDER- UND JUGENDHILFE“. Die Teilnahme ist für Mitglieder des KJRV kostenfrei.

Spenden - Wir bitten um Ihre und Eure Unterstützung

„Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man mit Geld bekommt“ (Albert Einstein)

Aber.... Es macht unsere Arbeit natürlich leichter. Wenn Sie/Ihr etwas erübrigen könnt, dann freuen wir uns über Zuwendungen:

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e. V.
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.
IBAN : DE43 8509 0000 3249 3010 00
BIC: GENODEF1DRS

Spendenquittungen stellen wir gerne aus!

IMPRESSUM

Kinder- und Jugendhilferechtsverein e.V.
Louisenstrasse 81
01099 Dresden

Telefon: 0351/32015682
www.jugendhilferechtsverein.de

Förderungen



Die Arbeit der Fachstelle FOSA wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

gefördert durch
die Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner

Die Arbeit der Fachstelle FOSA gefördert durch das
Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.



Stadt Leipzig
Amt für Jugend, Familie
und Bildung

Die Arbeit der Fachstelle FOSA wird gefördert durch das
Jugendamt der Stadt Leipzig.

drosos (...)

Das Projekt "Careleaver-Zentrum Dresden" wird unterstützt
von der Drosos Stiftung.